

2236/AB XXIV. GP

Eingelangt am 27.07.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Anfragebeantwortung

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag.a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0042-I/PR3/2009
DVR:0000175

Wien, am . Juli 2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Kitzmüller und weitere Abgeordnete haben am 28. Mai 2009 unter der **Nr. 2232/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend das „Gender Mainstreaming“ in Österreich und deren Auswirkungen auf die Familienfreundlichkeit gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- Existieren Genderstudien betreffend Ihr Ministerium?
- Wenn ja, welche, und zu welchem Ergebnis haben diese geführt?
- Wenn ja, von wem und aus welchem Grund wurden diese durchgeführt?
- Wenn ja, welche Kosten verursachten diese seit dem Jahre 2005, aufgeschlüsselt nach Jahren?
- Wenn nein, wurde schon einmal in Erwägung gezogen solche durchzuführen bzw. sind solche für die Zukunft geplant?

Es existieren keine gesonderten Genderstudien betreffend mein Ressort, zumal gemäß § 12 ff des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes, BGBl. Nr. 100/93 idgF BGBl. I Nr. 97/2008, jedes Ressort regelmäßig einen Gleichbehandlungsbericht vorzulegen hat, der – wie im diesbezüglichen Gesetz ebenfalls normiert – von der Bundesregierung dem Nationalrat zu übermitteln ist. Hinsichtlich darüber hinausgehender Genderstudien verweise ich auf meine Anfragebeantwortung zur parlamentarischen Anfrage Nr. 988/J vom 19. Februar 2009.

Zu Frage 6:

- *Wie hoch ist der Prozentanteil von Frauen in Ihrem Ministerium?*

Der Prozentanteil der Frauen in meinem Ministerium (Zentralleitung und nachgeordnete Dienststellen) beträgt mit Stichtag 1. Juni 2009 39%.

Zu den Fragen 7 bis 10:

- *Gibt es Studien über die Familienfreundlichkeit für die Beschäftigten in Ihrem Ressort?*
- *Wenn ja, wie viele?*
- *Wenn ja, welche Ergebnisse erbrachten diese?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Studien dieser Art gibt es in meinem Ressort nicht.

Zu den Fragen 11 und 12:

- *Besitzen Sie Informationen darüber, wie viele Beschäftigte in Ihrem Ressort Kinder haben?*
- *Wenn ja, wie viele?*

Die Anzahl der Beschäftigten als Bezieher von Kinderzulage in meinem Ressort inklusive nachgeordneter Dienststellen beträgt 387.

Zu den Fragen 13 bis 16:

- *Welche Fortschritte sind seit der Zusammenarbeit mit dieser Arbeitsgruppe ersichtlich?*
- *Entstehen Kosten bei dieser Zusammenarbeit?*
- *Wenn ja, wie hoch sind diese und aus welchem Grund sind sie entstanden?*
- *Wenn ja, von wem werden diese bezahlt?*

Zu diesen Fragen kann ich nicht Stellung nehmen, da nicht hervorgeht, welche Arbeitsgruppe angesprochen ist.